

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 41: Mehr Luft nach oben auf der Simplonstrecke

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau Doppelkinder- garten Rüti, Winkel www.simap.ch (ID 145253)	Primarschule Winkel 8185 Winkel Organisation: Basler & Hofmann 8032 Zürich	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Teams aus Architekten und Landschafts- architekten sia – konform	Roswitha Büsser, Alice Hucker, Stefan Koepfli, Katharina Lenggenhager, Carlos Rabinovich	Anmeldung 17. 10. 2016 Abgabe Pläne 27. 1. 2017 Modell 10. 2. 2017
Baufeld C, Uitikon www.simap.ch (ID 145259)	Gemeinde Uitikon 8142 Uitikon Organisation: vonplon bautreuhand 8047 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten und Landschafts- architekten	Roland Iten, Jörg Knösels, Jacqueline Noa, Alain Roserens	Bewerbung 4. 11. 2016 Abgabe Pläne 17. 2. 2017 Modell 24. 2. 2017
Neubau Kantonales Spital Appenzell www.simap.ch (ID 145129)	Kanton Appenzell Innerrhoden, Bau- und Umweltsdepartement 9050 Appenzell Organisation: blumergaignat 9000 St. Gallen	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten sia – in Bearbeitung	Martin Engeler, Marco Giuliani, Fawad Kazi, Martin Klausner, Heidi Stoffel, Thomas Zihlmann	Bewerbung 7. 11. 2016 Abgabe Pläne 13. 4. 2017 Modell 28. 4. 2017
Pflegezentrum «In der Au», Volketswil www.simap.ch (ID 145257)	VitaFutura 8604 Volketswil Organisation: Keller Partner Bauberater 8610 Uster	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten und Landschafts- architekten	Felix Bohn, Martin Eicher, Christoph Kaech, Urs Solèr	Bewerbung 11. 11. 2016 Abgabe Pläne 15. 5. 2017 Modell 2. 6. 2017
Hochschulgebiet Zürich Zentrum, Stadtraumkonzept HGZZ www.simap.ch (ID 145635)	Berthold – Das Zürcher Zentrum für Universitäre Medizin c/o Baudirektion 8090 Zürich Leitung: Amt für Raumentwicklung	Studienauftrag, selektiv, für Teams der Fachdisziplinen Landschafts- architektur/Freiraum- planung, Städtebau/ Architektur, Verkehrs- planung, Sozialraum- entwicklung/Nutzung sia – konform Inserat S. 6	Marc Angéil, Martin Buck, André Schmid, Christina Schumacher, Martina Voser	Bewerbung 11. 11. 2016 Abgabe 23. 6. 2017
Venicecontest, Kunsthandwerkerschule im Cannaregio-Viertel www.archicontest.net	Archicontest	Ideenwettbewerb, offen, anonym, für Architekten (auch für Studierende)	Keine Angaben	Abgabe 8. 1. 2017
UIA International Idea Competition for Students and Young Designers 2017 www.uia2017seoul.archi/notice/ Competition.asp	Union International des Architectes Seoul	Ideenwettbewerb, offen, anonym, für Studierende der Fachdisziplinen Architektur und Städtebau	Marc Brossa, Minsuk Cho, Choon Choi, Jae Uk Chong, Gwangya Han, Laurent Pereira	Anmeldung 28. 2. 2017 Abgabe 31. 10. 2017



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

NICHTOFFENER WETTBEWERB «ÖFFNUNG DES FLUGHAFENGEBÄUDES TEMPELHOF – TOWER THF»

Die Geschichte der Geschichte

mlzd: aus Biel gewinnen den Wettbewerb für Umnutzung des Kopfbaus am Berliner Flughafen Tempelhof. Ihr Entwurf schafft den Spagat zwischen Gestaltungsfreude und Respekt vor der Historie.

Text: Friederike Meyer

Als im Oktober 2008 der Flughafen Tempelhof den Flugbetrieb einstellte, endete nicht nur die zivile Luftfahrt mitten im Zentrum von Berlin. Es war zugleich der Schlusspunkt einer Epoche: In dem monumentalen Bau, den die Nationalsozialisten 1936–1942 errichtet hatten, war bis 1993 die U.S. Air Force stationiert. Hierhin reichte die Luftbrücke, die Berlin während der Blockade 1948/49 versorgte und den Flughafen international bekannt machte. Seit 2010 ist das Rollfeld als Freiraum für alle offen, die 355 Hektar gelten als eine der interessantesten Freiflächen Europas. Der Flughafenbau hingegen ist derzeit nur im Rahmen von Veranstaltungen und Führungen für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit rund 300 000 m² Bruttogeschossfläche und sieben Hangars gehört er zu den grössten Bauwerken Europas. Viele Ideen für seine Weiternutzung, vom Filmstudio bis zum Krankenhaus, wurden in den letzten Jahren publik. Aktuell soll ein neues Quartier für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft entstehen. Auch ein Besucherzentrum und der Einzug des AlliiertenMuseums sind geplant.

Auf dem Dach des Kopfbaus West ist eine Aussichtsterrasse geplant. Dabei soll der ehemalige Tower zugänglich gemacht werden. Die Terrasse und ihre Erschliessung sind der Auftakt für eine 1.3 km lange Geschichtsgalerie, die Besucher



Siegerentwurf von :mlzd: Die Stahlterrasse vom EG ins 1. OG missfiel zwar der Jury, setzt aber ein starkes Zeichen.

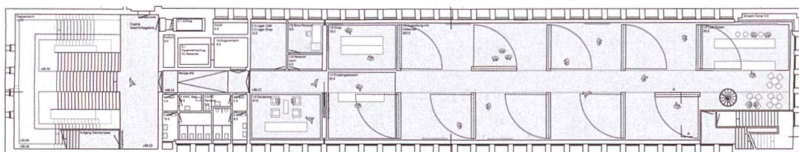
über die ursprünglich als Tribüne konzipierten Dächer des Flughafengebäudes führen soll. Von hier lassen sich das Gelände und ein grosser Teil Berlins überblicken, hier sollen Geschichte und stadträumliche Einbindung des Orts erzählt werden.

Komplexer Rahmen

Die 15 geladenen Teilnehmer des Wettbewerbs hatten vor allem logistische und denkmalpflegerische Fragen zu beantworten: Wie werden die Besucher durch den Treppenturm über sechs Geschosse zur Dachterrasse geführt? Wie wird im OG des Kopfbaus West eine Ausstellung eingerichtet? Und wie begegnet man dem denkmalgeschützten Bestand

mit seinen vielen Zeitschichten? Ohne Ortskenntnis war die Aufgabe nicht zu lösen: Der Treppenturm hat derzeit keinen barrierefreien Eingang auf Strassenniveau, zudem ist die zum Teil zweiläufige, zum Teil zentralläufige Treppe nur zur Hälfte für die Erschliessung ausgebaut; die andere Hälfte, durch eine Wand getrennt, ist mit Haustechnik verbaut. Drittens braucht die künftige Treppenanlage einen zusätzlichen Fluchtweg.

Auch Überlegungen für die Verstärkung der Betondecken waren gefragt – sie wurden nach dem Krieg mit einfachen Mitteln gebaut, sollen künftig aber bis zu 400 Personen tragen. Ausserdem muss die Terrasse barrierefrei erschlossen werden, ohne aber der Dachsilhouette mit dem Tower durch einen Fahrstuhlausgang Konkurrenz zu machen. Im Dachgeschoss war zu klären, inwiefern die Ausstellungsetage an die ursprüngliche Mittelgangerschliessung der Büroetage erinnert und ob die Deckenkonstruktion im Rohbau sichtbar bleibt.



Grundriss 6. OG, Mst. 1:650. Die Organisation der Ausstellungsfläche erinnert an die ehemalige Büronutzung.

Während viele der in der Vorrunde ausgedienten Arbeiten Stege aus Metall oder Beton vorschlagen und vergleichsweise grosse Dachaufbauten visualisieren, lässt der siegreiche Vorschlag von mlzd: Respekt vor dem Bestand und Gestaltungsfreude zugleich erkennen. Dem dominierenden Beton setzen die Architekten Holz und Stahl entgegen, zudem erzählen sie eine kleine gestalterische Geschichte: Sie beginnt mit einer skulpturalen Stahltreppe, die die Besucher vom Strassenniveau ins 1. OG bringt. Dort werden sie mit einem Holzteppich abgeholt, durch den in voller Breite geöffneten Treppenturm in die 6. Etage, durch die Ausstellung und schliesslich aufs Dach geführt, wo der restaurierte Tower zum Exponat wird. Ein Holzbelag formt eine Landschaft mit Sitzstufen und einer Rampe für Rollstuhlfahrer, die zum Tower weist. Indem die Architekten den Austritt der Fluchttreppenhäuser in die Etage darunter verlegen, vermeiden sie Dachaufbauten. Den unvermeidli-

chen Liftschacht auf dem Dach zeichneten sie nur dezent in ihre Pläne. Der Jury missfiel die «kraftvolle Zeichenhaftigkeit» der Stahltreppe; von der «hohen Aufenthaltsqualität» der Terrasse, dem «offenen Raumkonzept» der Ausstellung und den «vielversprechenden Lösungswegen im Umgang mit dem hochkomplexen und vielschichtigen Bestand» hingegen war sie begeistert.

Die Zeit drängt

Für die Umsetzung des Projekts hat die Stadt Berlin über 6 Mio. Euro aus dem Bundesprogramm «Nationale Projekte des Städtebaus» eingeworben. Wegen der Förderungsbedingungen muss die Dachterrasse des Towers bis Ende 2018 fertiggestellt sein. Dann sollen auch die weiteren Abschnitte der Geschichtsgalerie auf den Dächern des Hangars in Angriff genommen werden. •

Friederike Meyer, Architekturjournalistin



AUSZEICHNUNGEN

1. Preis: mlzd, Biel; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich; Ingenieurbüro Stefan Graf, Basel; Christoph Schläppi, Bern

2. Preis (ex aequo): Winking Froh Architekten; Krone Ingenieure; Heimann Ingenieure, alle Berlin / Bruno Fioretti Marquez Architekten; ifb – Frohloff Staffa Kühl Ecker; Building Applications Ingenieure, alle Berlin

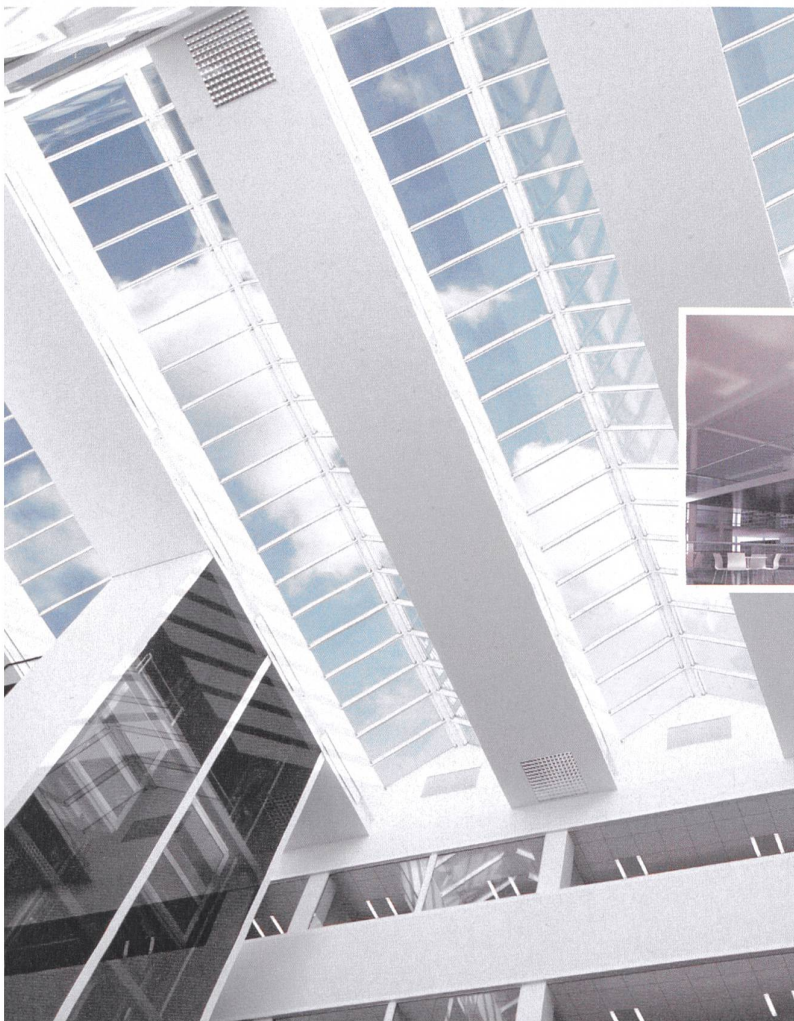
Anerkennungen: ARGE Klaus Block, Roland Poppensieker; Studio C; planungsteam energie + bauen, alle Berlin / PROJECTILES, Paris; GuD Planungsgesellschaft für Ingenieurbau, Berlin; IRG Ingenieurgesellschaft für rationale Gebäudetechnik, Berlin

JURY

Jörg Springer (Vorsitz), Architekt; **Ursula Hüffer**, Architektin; **Werner Lorenz**, Tragwerksplaner, alle Berlin



Mehr Bilder und Pläne auf www.espazium.ch/tec21



VELUX®

VELUX Modular Skylights



**VELUX
BIM Objekte**

schnell, einfach
und genau

Modular

vorgefertigte Module, innovatives Montagesystem, schneller und unkomplizierter Einbau

Ästhetisch

schmale Profile, nicht sichtbare Motoren, dezent integrierter Sonnenschutz

Innovativ

exzellentes Energieprofil, herausragende Energieeffizienz, hohe Festigkeit

www.velux.ch/modularskylights